

Pressemitteilung der Nonnenstieg Bürgerinitiative

zur Beschlussvorlage der Stadtverwaltung Göttingen

“Nachnutzung ehemaliges IWF-Areal - Rahmenbedingungen -”

für die Bauausschuss-Sitzung am 23.05.2013 (FB61/1004/13)

Die *Nonnenstieg-Bürgerinitiative* begrüßt es außerordentlich, dass die Verwaltung schon im Vorfeld des zu fassenden Beschlusses die konkreten Vorgaben veröffentlicht und dadurch eine Diskussion ermöglicht, die 2012 nie hatte stattfinden können. Dies ist ein sichtbarer Unterschied zu der undurchsichtigen Vorgehensweise im vergangenen Jahr.

Wir haben auf unserem 10. Arbeitstreffen am 14.05. die gesamte Beschlussvorlage durchgearbeitet und haben zu etlichen Punkten per Beschluss konkrete Positionen bezogen.

"Auch wenn das vorgelegte Papier in einigen Teilen nicht unseren Vorstellungen entspreche, ist diese neue Form der Bürgerbeteiligung in der Bauleitplanung der richtige Weg", wie Sprecherin Frau Gregorius betonte.

"Nicht so gut finden wir allerdings, dass nur sehr wenige Positionen aus dem Anfang April ausgearbeiteten Nonnenstieg-Arbeitspapier der Grünen in die Beschlussvorlage integriert wurden. Hier sind etliche konkrete Punkte enthalten, die durchaus eingebaut werden sollten", so Frau Gregorius weiter. "Wir hatten angenommen, dass, wenn schon unser eigenes Arbeitspapier bezüglich der Identitätsmerkmale unseres Stadtviertels in der Beschlussvorlage weitgehend ignoriert wurde, wenigstens einige der Zielvorstellungen der Grünen Eingang in die Ausarbeitung finden wurden. Dass dies nicht passiert ist, ist schon sehr enttäuschend."

Auf dem Arbeitstreffen der Bürgerinitiative wurde vor allem zu den angeführten Geschossflächenzahlen, den geplanten Testentwürfen und zu Naturschutz-Aspekten Stellung bezogen.

Geschossflächenzahlen

Die Wahl der Referenz für die GFZ scheint uns tendenziös und nicht nachvollziehbar. Hier wurde offensichtlich als Referenz dasjenige Gebiet ausgewählt, welches in Art, Dichte und Höhe seiner Bebauung eher dem bereits abgelehnten Bebauungsvorschlag des EBR-Investors nahe kommt. Die direkt am Areal anliegende, deutlich weniger dichte und hohe Bebauung, sowie der ausgedehnte südöstlich gelegene Grünbereich, wurden vollständig aus der Referenz ausgeschlossen. Diese Vorgehensweise wurde auf unserem Treffen heftig kritisiert.

Grünstrukturen

Zum Schutz der Grünstrukturen schlagen wir eine konkrete Baufeldbegrenzung vor, die wir in einer Karte dargestellt haben (die Karte ist unter einer Copyright-freien Lizenz verwendbar).

<http://www.nonnenstieg-buergerinitiative.de/bilder/nonnenstieg-pr10a.jpg>

Wir kritisieren in der von der Stadtverwaltung ausgearbeiteten Karte nicht nur einige Fehler (die Karte stimmt nicht ganz mit den Satellitenaufnahmen überein, auch die Bäume sind offenbar teils fehlerhaft bestimmt), sondern auch die Bewertung der Grünbereiche. Geschützt werden sollen fast ausschließlich die ganz am Rand bestehenden Grünstreifen, die naturgemäß sowieso nicht überbaut werden könnten. Dies ist kein Unterschied zu dem, was im

vergangenen Jahr bereits hätte überbaut werden sollen.

Unserer Karte liegt ein einstimmiger Beschluss zugrunde. Wir plädieren dafür, unsere Karte und nicht die der Verwaltung als Grundlage für die Festsetzung der Planungsziele zu nehmen. Für eine Bebauung blieben durch die ausgewiesenen Baufelder ausreichend Flächen übrig. Die Attraktivität des Stadtviertels und der Wohnbebauung würden gesichert.

Ein nächster Schritt wäre dann die Klärung der Frage, wie viele Stockwerke in welchen Bereichen des Baufelds erlaubt werden könnten, ohne dass die Anwohner dies als eine erhebliche Beeinträchtigung empfinden würden. Hierbei dürfte die Erhaltung der gegenwärtigen Blickachsen von entscheidender Bedeutung sein. Auch hier wollen wir uns einbringen.

Die Festlegung auf die nach Satzung geschützten Bäume in der Beschlussvorlage halten wir für nicht ausreichend. Erstens sind diese in der Karte der Verwaltung unserer Ansicht nach nicht richtig dargestellt, zweitens kritisieren wir die Gummi-Formulierungen in der Beschlussvorlage (die im Klartext bedeuten würden, alles, was der Investor will, kann er überbauen und die Bäume fällen), und drittens finden wir die Beschränkung auf die nach Satzung geschützten Bäume willkürlich. So haben wir einen Beschluss gefasst, dass auch die Kieferngruppe im Nordbereich des Grundstücks ausdrücklich geschützt werden soll.

Testentwürfe

Der Vorschlag, Testentwürfe zu erstellen, findet unseren Zuspruch und wir halten ihn für eine ausgezeichnete Idee. Wir kritisieren im Detail nur die Vorgehensweise, dass die Testentwürfe von einem von der Stadt beauftragten externen Planungsbüro erstellt werden sollen.

Wir fragen uns, warum nur ein Planungsbüro solche Testentwürfe vorschlagen kann, und befürchten, dass wir vor vollendete Tatsachen gestellt werden könnten. Im letzten Jahr gab es vier professionelle Entwürfe im Wettbewerb, von denen uns kein einziger geeignet erschien. Ein solches Szenario sollte vermieden werden. Alle interessierten und engagierten Bürger sollten ebenfalls die Möglichkeit bekommen, solche Testentwürfe vorzuschlagen.

Insgesamt plädieren wir für die Bauausschuss-Sitzung am 23. Mai 2013 für eine Vertagung des Beschlusses, da es noch andere Punkte in der Beschlussvorlage gibt, die noch verbessert oder ergänzt werden sollten.

Konkrete Vorschläge hierzu wollen wir in drei Arbeitsgruppen ausarbeiten, die wir in unserer Plenarsitzung eingesetzt haben. Hierbei wird es um die Themenbereiche "Ästhetik der Gebäude", "Verkehr" und "Nutzung und Funktion" der Bebauung gehen.

Mit der Form der Bürgerbeteiligung, die uns durch eine Vertagung ermöglicht würde, wären wir, wie oben schon erläutert, ausdrücklich einverstanden. Wir verstehen unsere Aufgabe darin, der Stadt bei ihrer Planung zuzuarbeiten.

Dr. Elizabeth Gregorius, Sprecherin der *Nonnenstiege Bürgerinitiative*

sprecherin@nonnenstiege-buergerinitiative.de (mit "ue")

www.nonnenstiege-buergerinitiative.de (mit "ue")